

Ein Gang durch die Jahrhunderte

Eggenburg ist ein Kleinod. Ein Nachtwächter führt durch das verträumte Städtchen. Höhepunkt ist ein historischer Spaziergang auf der Stadtmauer.

Sein ganzer Stolz ist seine Hel- lebarde. Wenn er die mächtige Waffe mit fester Hand auf den Boden stellt, heißt das: Aufgepasst! Jetzt rede ich! Denn Rudolf Weiser, der Träger dieses mittelalterlichen Requisites, ist nie- mand geringerer als der **Nachtwächter** von Eggenburg. Der 74-jährige ehemalige

der Mauer entlang zu gehen, das gefällt allen Besuchern besonders gut“ erzählt Herr Weiser. Dabei schafft er es spielend, die Zeit zurückzudrehen. Er geht mit seiner Gruppe die Ostflanke der Mauer entlang, vorbei am Hohlturn, am Reck- turm, kommt zum Wasserburg-Ring, geht vorbei am Urwall, zum Totenstein, kommt zur Burg am Schmidabach-Eck, zur Winterkapelle, den Stadtteichen und besteigt als Höhepunkt den Kanzlerturm, wo schließlich auch der letzte seiner Gäs- te dem Zauber der Stadt erliegt.

„Egenburch“, auch „Egenenburg“, wird ab 1140 in Urkunden erwähnt, die romanische Kirche entsteht um 1180. Die beiden wichtigen Türme sind fast unver- ändert aus der Bauzeit erhalten geblieben.

Im 12. und 13. Jahrhundert wird auch schon die Stadtmauer mit dem markanten



Mittelalterfest Eggenburg, 11. und 12. September 2021

Gendarm erfüllt seine Rolle mit Hingabe, nichts macht er lieber, als in traditionel- ler Montur bei nächtlichen Rundgängen Gästen aus allen Weltgegenden seine Heimatstadt zu präsentieren.

Ganz wichtig ist es ihm, einen be- sonderen Schatz seiner Stadt zu zeigen: Die **Stadtmauer**. Die ist zur Gänze er- halten und umschließt das Zentrum des am Ostabhang des Manhartsbergs ge- legenen Städtchens. „Es ist ein Highlight, bei unseren **Mondscheinführungen** auf



Nachtwächter- und Vollmond- führungen mit Rudolf Weiser für Gruppen ab 16 Personen, nach Voranmeldung



Zinnenkranz errichtet, die den wichtigen Handelspunkt und die darin lebenden Bewohner vor Räubern und Überfällen beschützen soll. Fast zwei Kilometer ist sie lang und wer auf ihr rund um die Stadt schlendert, sieht Pechnasen, Schießscharten, Zweingermauern und die schon genannten Wehrtürme.

Mitte des 16. Jahrhunderts blüht Eggenburg richtig auf, wobei eine der Grundlagen des Wohlstands der rund um die Stadt gebrochene weiße Zogels- dorfer Kalksandstein ist. Viele Stein- metze kommen in den Ort; der promi- nenteste unter ihnen war wohl Franz Leopold Fahrmacher. In seinem schön renovierten früheren Wohnhaus, dem „Fahrmacherhaus“ in der Kremser Stra- ße, ist heute das Rathaus einquartiert. Auch ein „gemaltes“ Sgraffitohaus und viele barocke Bürgerhäuser gruppieren sich um den malerischen Platz. Auf dem

unter anderem alle Jahre wieder das Eg- genburger **Mittelalterfest** stattfindet. „Das Schöne ist, dass alle Attraktionen von Eggenburg zu Fuß ganz leicht zu er- reichen sind“, schwärmt Rudolf Weiser vom „menschlichen Maß“ seiner Heimat- stadt.

Das **Krahuletzmuseum** ist eine wichtige Anlaufstelle und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Hier sind zahlreiche fossile Beweise dafür aus- gestellt, das Eggenburg vor rund zwanzig Millionen Jahren am Meeresufer gelegen ist – versteinerte Skelette einer Seekuh, Haifischzähne und Delphinschädel wur- den neben Abermillionen von Muscheln im abgelagerten Kalksandstein gefunden – eine paläontologische Sensation.

Für alle Freunde der Fifties und Six- ties ist die Nostalgiewelt bzw. das Rolli- pop-Museum mit seinen Oldtimer-Autos ein echter Knüller.

Die malerische Pfarrgasse mit der Pfarrkirche St. Stephan in Eggenburg

Auch das Eggenburger **Mondschein- kino** hat es zu überregionaler Bekant- heit gebracht, kein Wunder, denn der Platz auf der Kanzlerwiese, im Schatten der Stadtmauer, mit Fackeln beleuchtet, ist ein Open-Air-Kino-Erlebnis, so wie man es sich erträumt.

Die Zeit ist schnell vergangen, bei unserer Stadtführung mit Rudolf Weiser. Der noch darauf hinweist, dass er auch sehr gerne spezielle **Rundgänge mit Kindern** macht, denen er spannende und lustige Geschichten erzählt und sie mit Rätselspielen unterhält.

Eggenburg ist auch sonst dank vieler Wander- und Radwege sowie Ausflugs- zielen eine Familien-Destination, eine echte Perle, die es zu entdecken gilt. ◀



Mondscheinkino an der Stadtmauer Eggenburg, 22. Juli bis 15. August 2021

Die beste Beratung für Ihren Auf- enthalt in der Stadtmauerstadt erhalten Sie bei der Tourismusinfo Eggenburg:

i
Tourismusinfo Eggenburg:
☎ + 43 2984 3400
✉ tourismusinfo@eggenburg.at
🌐 eggenburg.at

STADTMAUERSTÄDTE

Stadtmauern und Stadttore

Nur mehr in wenigen Städten sind die alten Wehranlagen erhalten. Im Waldviertel aber gibt es noch einige wunderbare Anschauungsobjekte.



Ein Bild von einer Kleinstadt: Drosendorf mit seiner Stadtmauer

Einst sollte die ländliche Bevölkerung der Umgebung innerhalb der Mauern Schutz finden. Im 18. und 19. Jahrhun- dert verloren die dicken Mauern aber überall ihre angestammte Funktion. Sie wurden vielerorts geschleift.

An ihrer Stelle entstanden Wohnsied- lungen, Parks – oder, im Fall von Wien, die Ringstraße, deren Prachtgebäude mit Steinen aus den Steinbrüchen rund um Eggenburg errichtet wurden.

Neben Eggenburg gibt es im Wald- viertel auch noch etliche andere attraktive Stadtmauerstädte. So das pittoreske **Drosendorf an der Thaya**, den Bezirkshauptort Horn, die Wein- stadt **Retz, Waidhofen an der Thaya**, sowie die Kuenringerstädte **Weitra** und **Zwettl**, die heimliche Hauptstadt des Waldviertels.

Ein Wahrzeichen der Stadtmauerstadt Weitra ist neben dem Schloss auch das Stadttor, jener Teil der Stadtbe- festigung, durch das man auch heute noch ins historische Zentrum gelangt. Mehr über die Schön- und Besonder- heiten Weitras ab Seite 8. ◀

stadtmauerstaedte.at